

rohes, gewaltiges Riesenvolk hinstellt, welches fern im Westen ohne alle Cultur, ohne Sitte und staatliche Ordnung lebt. Sie bebauen das Land nicht, obgleich es mit Fruchtbarkeit gesegnet ist, sondern treiben Viehzucht und wohnen, abgefordert von einander, ein jeder mit seiner Familie in Höhlen; um die Götter kümmern sie sich nicht in ihrem Uebermuth. Die Phaiaken, ihre Nachbarn, haben sie durch ihre räuberischen Anfälle aus ihrer Nähe vertrieben. Der Repräsentant dieser rohen, ungegliederten Wesen ist der Menschenfresser Polyphemos (s. *Odyssens*, 3.). *Hom. Od.* 9, 106 ff. 231 ff. *Verg. A.* 3, 616 ff. Als man später Sicilien und zwar die Gegend des Aetna für den Wohnort der homerischen Kyklopen anah, bildete man, indem man die bei den hesiodischen Kyklopen vorkommende Eigenschaft von Blüthschmiedern des Zeus wieder hervortreten und vorherzählen ließ, die Kyklopen zu Gehäusen des Schmiedegottes Hephaistos um, welche in dem Innern des Aetna oder auf der benachbarten vulkanischen Insel Lipara dem Zeus Blitze und Donnerkeile und den Göttern und Heroen Waffen schmieden. *Verg. G.* 4, 170 ff. *A.* 8, 416 ff. Von diesen Kyklopen werden genannt Brontes, Steropes, Pyrakmon, Atlas. Wegen der riesenhaften Größe und Stärke, die den Kyklopen eigen ist, sah man die aus der ältesten Zeit stammenden, gewaltigen s. g. lyklovischen Mauern als Werke der Kyklopen an; diese Kyklopen wurden aber als von den oben erwähnten verschieden angenommen, sie sollten von Tyrien aus mit Proteos nach Argolis gekommen sein und die lyklovischen Mauern von Tyrus und Mykenai erbaut haben; deshalb heißt Argolis bei Euripides (*Or.* 965.) lyklovisches Land. Auch in Epheiros, Arkadien und in Latium finden sich solche lyklovische Mauern. — Von der Kunst wurden die Kyklopen als Riesen mit einem Auge auf der Stirne dargestellt, doch so, daß darunter auch die Augen an der gewöhnlichen Stelle wenigstens angedeutet waren.

**Kyknos**, *Kύκνος*, 1) Sohn des Apollon und der Thyria (Thyria, *Ov. met.* 7, 371.), ein schöner Jäger, zwischen Kleonon und Kalibon wohnend, der durch sein beleidigendes Wesen alle seine Freunde zurückstieß. Nur Phyllos hartete bei ihm aus; als aber dieser nach mehreren ihm von Kyknos aufgetragenen Kämpfen zuletzt einen Stier, den er auf seinen Befehl eingefangen, ihm nicht übergab, irang er, durch diese Weigerung erzürnt, in den See Konope, der nach ihm der lyklovische genannt ward, zugleich mit seiner Mutter, worauf beide von Apollon in die diesem Gotte heiligen Singdäwne verwandelt wurden. Nach David zerfließt Thyria in Thränen und bildet den gleichnamigen See. — 2) Sohn des Poseidon und der Kalpte, von Fischern, die ihn am Meeresufer ausgehlet fanden, Kyknos genannt, weil sie einen Schwan sängen sahen; er ward König von Kolonai in Troas. Seine beiden von ihrer Stiefmutter verlebendeten Kinder erster Ehe, Tenes und Hemithes, warf er in einem Kasten ins Meer; sie landeten auf Tenedos, wo Tenes König ward. Als Kyknos später sein Unrecht erkannte, suchte er seinen Sohn auf, und beide zogen im trojanischen Kriege den Troern zu Hülfe, wurden aber bei der Landung der Griechen von Achilleus

getödtet, und zwar ward Kyknos, der unermundbar war, mit dem Helmriemen erdroffelt, nachdem er schon 1000 Männer erschlagen. Poseidon verwandelte ihn in einen Schwan. *Ov. met.* 12, 72 ff. — 3) Sohn des Ares und der Pelopia, Schwiegersohn des Keus, bei Iton in Thessalien von Herakles im Zweikampf erschlagen (s. Herakles, 11.). Der Kampf wird beschrieben in Hesiods *Scutum Heraklis*. — 4) S. des Ares und der Erene, ebenfalls von Herakles im Zweikampf getödtet. Als Ares den Fall seines Sohnes rächen will, trennt Zeus durch den Blig den Kampf seiner Söhne. Ares soll ihn bei seinem Tode in einen Schwan verwandelt haben. Er wird oft mit dem vorhergehenden verwechselt. — 5) S. des Etheneus, König der Iquirer, Freund und Verwandter des Phaethon, der, während er über Phaethons Tod trauert, von Apollon in einen Schwan verwandelt und unter die Gestirne verkehrt wird. *Ov. met.* 2, 367 ff. *Verg. A.* 10, 189 ff.

**Kύκνος**, cygnus, der Schwan, dem Apollon heilig, nach der Meinung der Alten kurz vor seinem Tode klagende und rührende Gesänge anstimmend. Indessen wurde diese, mythisch eingeleitete, Vorstellung schon von den Alten besritten; Andere dagegen verteidigten sie und beschrieben die Sache genauer, vgl. *Cic. tusc.* 1, 30, 73. Erst bei Hesiod erscheint er in solcher Weise. Einen cygnus canorus kennt auch unsere Naturgeschichte.

**Kyllene** s. Achaia und Arkadia.

**Kyllenios** s. Hermes, 1.

**Kylon**, *Κύλων*, ein Athener aus Eupatridenstamm, hatte 640 v. C. (*Ol.* 35, 1.) in Olympia gesiegt und war vermählt mit der Tochter des Tyrannen von Megara, Theagenes. Im J. 612 (nach Andern schon 620) stellte er sich zur Unterdrückung der übrigen Eupatriden an die Spitze einer Verschwörung, unterstüzt durch den Orakelspruch, an dem größten Feste des Zeus die Burg zu belehen; er hielt dafür die olympischen Spiele, nicht bedeutend, daß zu anderer Zeit die Athener dem Zeus Neilichios außerhalb der Stadt die Diasia feierten. Der Archon Megakles, des Alkmaion Sohn, schloß die besetzte Burg ein, so daß bald Mangel entstand. Kylon und sein Bruder entflohen; seine Anhänger setzten sich schußend auf den Altar der Athene auf der Burg, den sie nur verließen auf das ihnen gegebene Versprechen, ihres Lebens zu schonen. Allein man brach das gegebene Wort und ermordete sie, einige sogar an den Altären der Erminen, wosin sie geküdet waren. Da dieser mit Genehmigung des Megakles geschehene Treubruch (*Κολάσιον άγος*) als schwere Religionsverletzung enthielt, so wurden er und sein ganzes Geschlecht, die Alkmaioniden, als fluchbeladene und der Rache der Götter anheimgefallene — *εραπίης καί άειρίσιος της θροῦ* — betrachtet, und in den folgenden Parteikämpfen ward dies immer wieder hervorgehoben, obwohl durch Epimenides von Kreta eine Entfälschung vollzogen war. *Thuc.* 1, 126. *Hdt.* 5, 71. *Plut. Sol.* 12. *Paus.* 7, 25, 1.

**Kyme**, *Κύμη*, die wichtigste Stadt in Kiolis (Kleinasien) am kymatischen oder elatitischen Buieu, erhielt von ihren Gründern, Volkern vom Berge Phrikios, den Beinamen *Φοικυρίς*. Sie hatte einen sichern Hafen, in welchem die geschlagene